

Bahn und Strom

Grimsel-tunnel – Chance jetzt packen

Der Grimsel-tunnel ist eine einmalige Chance, Hochspannungsleitung und Bahn erstmals in grossem Stil in einer gemeinsamen Infrastruktur zu bündeln. Das breit abgestützte Grimsel-tunnel-Komitee verlangt, den Bahn-Teil im Ausbauschnitt 2030/35 zu berücksichtigen. Damit wird dem bundesrätlichen Auftrag nach mehr Kombi-Projekten Rechnung getragen.

Jetzt die Chance packen! Diesen eindringlichen Appell richtete das Grimsel-tunnel-Komitee am Donnerstag in Bern an die nationale Politik. Der Bahn-Teil zur Finanzierung des Grimsel-tunnels soll in den Ausbauschnitt 2030/35 aufgenommen werden. «Ist die Bahn gesichert, ist die Chance gross, dass später im Sachplan Übertragungsleitungen die Verkabelung der heute über den Grimselpass führenden Hochspannungsleitung festgesetzt wird», sind die beiden Co-Präsidenten Barbara Egger-Jenzer und Michel Cina überzeugt.

Alpen besser erschliessen

Die Schweizer Schmalspurbahnen sichern heute die Erschliessung der Alpen. Allerdings sind die Netze nur unzureichend miteinander verbunden. Der Grimsel-tunnel schliesst diese Lücke zwischen dem östlichen Berner Oberland und dem Wallis. Dadurch entsteht ein zusammenhängendes, 850 Kilometer langes Netz, das die Erreichbarkeit im Berggebiet verbessert. Marcel Perren, Präsident der Konferenz der regionalen Tourismusdirektoren der Schweiz, freut sich: «Für den Tourismus eröffnet sich dank neuen attraktiven Verbindungen ein grosses Potenzial.» Und Thomas Egger, Nationalrat und Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), ergänzt: «Der Grimsel-tunnel bringt dem zentralen Alpenraum neue regionalwirtschaftliche Impulse.» Impulse, die laut Karl Vogler, Nationalrat Kanton Obwalden, das Berggebiet auf jeden Fall gebrauchen kann, denn: «Bei uns in den Bergen zählt jeder Arbeitsplatz.»

An der Grimsel: Vorteil Kabel

Um die Stromversorgung im Mittelland zu garantieren, muss die Hochspannungsleitung über die Grimsel in den nächsten Jahren ausgebaut werden. Eine Kabel-Leitung durch einen Bahntunnel ist zukunftsweisend, sofern es die örtlichen Gegebenheiten erlauben. An der Grimsel stimmt alles: Die bekannte Geologie erlaubt ein günstiges Bauen. Naturgefahren lassen sich vermeiden. Und indem sich Bahn und Strom die Infrastruktur teilen, resultiert ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis. «Das sind die besten Voraussetzungen, um ein Kombi-Projekt zu realisieren», unterstreicht Hans Wicki, Ständerat Kanton Nidwalden.

Für Raimund Rodewald, Geschäftsleiter der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) ist es «grossartig, wenn eine geschützte Gebirgslandschaft von Stromleitungen befreit wird.». Wird die Hochspannungsleitung durch den Tunnel geführt, können 121 Masten rückgebaut werden, 34 davon im Schutzgebiet.

Wegbereiter für Zukunft

Mit Blick auf einen haushälterischen Umgang mit Geldern und einem immer grösser werdenden Dichte-Stress in der Schweiz sind mehrfach genutzte Infrastrukturen ein Gebot der Zeit. Der Grimseletunnel ist Wegbereiter für weitere, spätere Kombiprojekte. Die Aufnahme des Bahn-Teils in den Ausbauschnitt 2030/35 gibt die Möglichkeit, diese einzigartige Chance zu packen. Raphael Lanz, Thuner Stadtpräsident, weist darauf hin, «dass die vom Bundesrat geforderte multifunktionale Nutzung von Infrastrukturen mit dem Grimseletunnel erstmals im grossen Stil realisiert werden kann».

Grimseletunnel-Komitee und Unterstützungskomitee zählen über 200 Mitglieder, darunter Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus Bund und Kantonen sowie weitere Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Technik.

Argumente im Überblick

Grimseletunnel – Bahn und Hochspannungsleitung erstmals gemeinsam in einem Tunnel.

- Innovatives, beispielgebendes Projekt.
- Bessere, wintersichere Bahnerschliessung der Alpen.
- Lückenschluss im Bahnnetz.
- Neue touristische Verkehrsverbindungen.
- Impulse fürs Berggebiet.
- Vorteilhafte Baukosten.
- Gebirgslandschaft ohne Eingriffe.
- Wegbereiter für spätere Kombi-Projekte.

Auskünfte erteilen:

- | | |
|----------------------------------------|---------------------|
| - Barbara Egger-Jenzer, Co-Präsidentin | Tel.: 079 215 35 61 |
| - Jean-Michel Cina, Co-Präsident | Tel.: 079 224 87 88 |